

DUDEN

ABI GENIAL

Geschichte



DAS SCHNELL-
MERK-SYSTEM

Für
schnellen
Lernerfolg

So lernen Sie besser!

In Bildern denken

Übertragen Sie Ihr Lernthema in eigene Bilder. Stellen Sie z. B. die wichtigen Inhalte auf die Ladefläche eines Lastwagens oder entwickeln Sie eine Anordnung für wichtige Personen – wer steht auf dem Siegertreppchen, wer „spielt“ Feuerwehr und wer lenkt den Bus?

Wissen verknüpfen

Sie merken sich Sachverhalte leichter, wenn Sie neues Wissen mit vorhandenem Wissen verknüpfen: Prägen Sie sich Oberbegriffe ein und ordnen Sie die passenden Unterbegriffe zu (z. B. Adjektive zu einem Substantiv). Veranschaulichen Sie Ihr Lernthema in einer Skizze oder Mindmap.

Eine Geschichte erzählen

Bauen Sie Begriffe und Fakten, die Sie sich einprägen wollen, in eine möglichst lustige und ausgefallene Geschichte ein. Eine solche Assoziationskette hilft, Gelerntes vollständig wiederzugeben.

Querdenken

Machen Sie Ihre Notizen auf einem Blatt im Querformat oder hängen Sie ein Schaubild zur Analyse verkehrt herum auf. So kommen Sie schnell auf neue Gedanken und Sie erkennen schneller, was wirklich wichtig ist, um Zusammenhänge herzustellen.

Sich konzentrieren

Sudokus, Kreuzworträtsel oder Memos verbessern die Konzentrationsfähigkeit. Entwerfen Sie als besonders kreative Umsetzung eigene Kreuzworträtsel zum Lernstoff und tauschen diese in einer Lerngruppe aus.

Pause machen

Konzentriert zu arbeiten ist anstrengend. Daher ist es wichtig, regelmäßige Lernpausen einzulegen.

Duden

ABI GENIAL

Geschichte



DAS SCHNELL-
MERK-SYSTEM

Dudenverlag

Berlin

Inhaltsverzeichnis

So funktioniert Abi genial	6
MINDMAP Der Prüfungsstoff	8
Das Wichtigste in Kürze	10
1 Die Aufklärung	22
Wichtige Personen 22 • 1.1 Eine geistige Revolution 23	
1.2 Wichtige Vertreter 24	
TOPTHEMA Der „Gesellschaftsvertrag“ 25	
2 Die Englische Revolution	26
Wichtige Daten 26 • 2.1 Herrschaft der Stuarts 27	
2.2 Bürgerkrieg (1642–1648) 28 • 2.3 England als	
Republik (1649–1660) 29 • 2.4 Rückkehr zur Monar-	
chie (1660) 30 • 2.5 „Glorious Revolution“ (1688/89) 31	
3 Die Amerikanische Revolution	32
Wichtige Daten 32 • 3.1 Vorgeschichte und Beginn der	
Revolution 33 • 3.2 Unabhängigkeitskrieg: die Ent-	
stehung der USA (1775–1789) 35	
TOPTHEMA Amerikanische Unabhängigkeitserklärung	
und Verfassung der USA 36	
4 Die Französische Revolution	38
Wichtige Daten 38 • 4.1 Krise des Ancien Régime 39	
4.2 Erste Phase: Errichtung der konstitutionellen	
Monarchie (1789–1791) 40 • 4.3 Zweite Phase: Krieg,	
Republik und Terrorherrschaft (1791–1795) 43	
4.4 Dritte Phase: Übergang zur autoritären Regierung	
(1795–1799) 47 • 4.5 Napoleon I. (1799–1815) 48	
TOPTHEMA Die Französische und die Englische	
Revolution im Vergleich 49	

- 5 Napoleon und Deutschland 50**
Wichtige Daten 50 • 5.1 Das Ende des Heiligen Römischen Reichs (1806) 51 • 5.2 Machtverlust Preußens (1806/07) 52 • 5.3 Preußische Reformen (1807–1815) 53
5.4 Die Befreiungskriege (1813–1815) 55
- 6 Restauration und Revolution (1815–1849) 56**
Wichtige Daten 56 • 6.1 Zwischen Restauration und Revolution 57 • 6.2 Die Revolution von 1848/49 63
TOPTHEMA Arbeit mit Textquellen 68
- 7 Die industrielle Revolution 70**
Wichtige Daten 70 • 7.1 Einordnung und Grundzüge 71
7.2 Großbritanniens 72 • 7.3 Deutschland 73 • 7.4 Die soziale Frage in Deutschland 75
TOPTHEMA Die Lehre von Marx und Engels 78
- 8 Die Reichsgründung und die Ära Bismarck 80**
Wichtige Daten 80 • 8.1 Preußisch-österreichischer Dualismus (1851–1866) 81 • 8.2 Konflikt um die Heeresreform in Preußen (1860–1866) 84 • 8.3 Deutsch-Französischer Krieg und Gründung des Deutschen Reichs (1870/71) 86 • 8.4 Die Reichsverfassung von 1871 88 • 8.5 Innenpolitik 89 • 8.6 Bismarcks Bündnispolitik (1873–1887) 92
TOPTHEMA Die historische Karikatur 94
- 9 Die Ära Wilhelm II., Imperialismus und Erster Weltkrieg 96**
Wichtige Daten 96 • 9.1 Das Kaiserreich unter Wilhelm II. 97 • 9.2 Imperialismus (1880–1918) 99
9.3 Erster Weltkrieg (1914–1918) 103 • 9.4 Novemberrevolution (1918) 110
TOPTHEMA Imperialismustheorien 112

10	Russische Revolutionen	114
	Wichtige Daten 114 • 10.1 Die Revolution von 1905 115 10.2 Die Revolutionen von 1917 116	
11	Die Weimarer Republik (1919–1933)	118
	Wichtige Daten 118 • 11.1 Versailler Vertrag 119 11.2 Erste Phase: gefährdeter Aufbau (1919–1923) 120 11.3 Parteien 123 • 11.4 Zweite Phase: Stabilisierung (1924–1928) 125 • 11.5 Dritte Phase: Auflösung (1930–1933) 129 TOPTHEMA Analyse von Wahlplakaten 134	
12	Diktaturen und Zweiter Weltkrieg	136
	Wichtige Daten 136 • 12.1 Faschismus in Italien (1922–1943/45) 138 • 12.2 Diktatur Stalins in der UdSSR (1929–1953) 139 • 12.3 Nationalsozialismus in Deutsch- land (1933–1945) 141 TOPTHEMA Die nationalsozialistische Ideologie 146 12.4 Zweiter Weltkrieg (1939–1945) 155	
13	Deutschland nach 1945	158
	Wichtige Daten 158 • 13.1 Nachkriegsordnung 159 13.2 Erste Phase: Besatzungspolitik (1945–1948) 160 13.3 Zweite Phase: Entstehung der BRD und der DDR (1949) 162 • 13.4 Dritte Phase: Verfestigung der Spaltung (1950–1957) 165 • 13.5 Deutschland- und Außenpolitik der BRD 167 • 13.6 Wirtschaft, Innenpolitik und Gesellschaft in BRD und DDR (1949–1989) 168 13.7 Vereinigung der beiden deutschen Staaten (1989/90) 173 TOPTHEMA Die deutsche Teilung 174	
14	Die Welt nach 1945	176
	Wichtige Daten 176 • 14.1 Entstehung des Ost-West- Konflikts 177 • 14.2 Die UdSSR und der Ostblock (1953– 1991) 179 • 14.3 Die USA und der Westen (1953–1993) 182	

- 14.4 Ost-West-Konfrontation außerhalb Europas 185
- 14.5 Abschreckung und Abrüstung 188 • 14.6 Zusammenbruch des Ostblocks und Ende des Ost-West-Konflikts (1985–1991) 191 • 14.7 Entkolonialisierung 192
- 14.8 Nahostkonflikt (seit 1948) 196 • 14.9 Europäische Integration 199

15 Die Entwicklung der Menschenrechte 204

- 15.1 Etappen der Entwicklung 204

Prüfungsratgeber und Prüfungsaufgaben 206

1 Tipps für einen Selbsttest 206

2 Die Klausur 206

- 2.1 Tipps für das Schreiben einer guten Klausur 206
- 2.2 Inhalt und Aufbau einer Klausur 208
- 2.3 Die Operatoren 209

3 Thematische Prüfungsaufgaben 212

- 3.1 Aufklärung 212
- 3.2 Englische Revolution 213
- 3.3 Amerikanische Revolution 214
- 3.4 Französische Revolution 216
- 3.5 Napoleon und Deutschland 217
- 3.6 Restauration und Revolution (1815–1849) 219
- 3.7 Industrielle Revolution 220
- 3.8 Die Reichsgründung und die Ära Bismarck 221
- 3.9 Die Ära Wilhelm II., Imperialismus und Erster Weltkrieg 222
- 3.10 Russische Revolutionen 224
- 3.11 Weimarer Republik 225
- 3.12 Diktaturen und Zweiter Weltkrieg 226
- 3.13 Deutschland nach 1945 228
- 3.14 Internationale Entwicklungen nach 1945 230

Abi genial ermöglicht Ihnen eine sehr effektive Prüfungsvorbereitung. Im Mittelpunkt steht die übersichtliche Darstellung von allen abiturrelevanten inhaltlichen Schwerpunkten.

Der Prüfungsstoff

Die Mindmap des Prüfungstoffes bietet Ihnen eine schnelle Übersicht über alle im Buch dargestellten Inhalte. Nutzen Sie diese, um sich einen Überblick über den Prüfungsstoff zu verschaffen und zu markieren, was Sie noch üben müssen.

Das Wichtigste in Kürze

Diese Stichworte bilden die Basis des Abiturwissens. Nutzen Sie diese Überblicke als Gerüst, um die Inhalte eines Kapitels zu verstehen und zu verinnerlichen. Aufbauend auf diesem Gerüst aus fett gedruckten Stichworten können Sie das detaillierte historische Geschehen mithilfe der weiteren Informationen in den jeweiligen Kapiteln besser erfassen, Zusammenhänge herstellen, Ereignisse zeitgeschichtlich einordnen und Konsequenzen verstehen. Nutzen Sie für ein vertieftes Verständnis, weil Sie z. B. einen Leistungskurs besuchen, unbedingt die ausführlichen Erklärungen eines jeden Kapitels.

Kapitelstarter

Zu Beginn eines jeden Kapitels vermittelt eine Übersicht die wichtigsten historischen Daten zu dem Thema.

Kapitel

Im Kapitel wird das Basiswissen mit allen relevanten Inhalten zum Thema dargestellt. Die klare Gliederung der geschichtlichen Abläufe verschafft Ihnen eine gute Orientierung über die wesentlichen Ereignisse einer historischen Periode.

Topthema

Im Topthema wird ein besonders bedeutsames Dokument einer Epoche oder eine wichtige Idee verständlich erklärt und ggf. in Bezug zu einem vergleichbaren Dokument gesetzt.



Prüfungsratgeber und Prüfungsaufgaben

Der Prüfungsratgeber ist ein Extrakapitel, in dem Sie Tipps für einen Selbsttest und zum Schreiben der Abiturklausur erhalten. Hier finden Sie alles Wichtige über die Anforderungsbereiche und Operatoren sowie typische Prüfungsaufgaben zu allen Unterrichtsthemen. Nutzen Sie die erlernten Kompetenzen, um die Aufgaben zu lösen.

Neben den inhaltsbezogenen Kompetenzen spielen im Abitur auch prozessbezogene Kompetenzen, wie die Interpretation von Textquellen, eine wichtige Rolle. Auch diese werden in den thematischen Prüfungsaufgaben berücksichtigt.

Prüfungstraining mit Abitur-Originalklausuren

Ergänzt wird das Prüfungstraining durch Originalprüfungen mit ausführlichen Musterlösungen, die Sie unter www.duden.de/abitur finden.

 Bitte beachten Sie: Die Anforderungen sind in den Bundesländern sehr unterschiedlich. Auch in den Grund- und Leistungskursen gibt es große Unterschiede in den  Kompetenzerwartungen.

Gleichen Sie daher die Angaben in der Mindmap und in den Überblicken (Das Wichtigste in Kürze) mit den Abiturvorgaben in Ihrem Bundesland ab.

Der Prüfungsstoff

Französische Revolution

- Krise des Ancien Régime ↑ S. 39
- Errichtung der konstitutionellen Monarchie ↑ S. 40–43
- Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte ↑ S. 42
- Koalitionskriege gegen das revolutionäre Frankreich ↑ S. 44 f.
- Terrorherrschaft der Jakobiner ↑ S. 46 f.
- fünfköpfiges Direktorium als oberste Regierungsbehörde ↑ S. 47
- Napoleons Kaisertum ↑ S. 47 f.

Amerikanische Unabhängigkeitsbewegung ↑ S. 32–37

Aufklärung

- Gesellschafts- und Staatstheorien wichtiger Vertreter ↑ S. 22, 24
- Umsetzung in der Herrschaftspraxis ↑ S. 22 f.

Englischer Parlamentarismus

- Widerstand gegen den Absolutismus der Stuarts ↑ S. 27–29
- Verfassungsexperimente der Republik und Alleinherrschaft Cromwells ↑ S. 29 f.
- Verlauf und Bedeutung der „Glorious Revolution“ ↑ S. 31

17./18. Jahrhundert

Folgen der Französischen Revolution in Deutschland

- Untergang des Heiligen Römischen Reichs ↑ S. 51 f.
- Preußische Reformen ↑ S. 53 f.
- Befreiungskriege ↑ S. 55

19. Jahrhundert

Restauration, Vormärz, Revolution von 1848/49

- Beschlüsse des Wiener Kongresses und „Heilige Allianz“ ↑ S. 57–60
- Politisierung im Vormärz ↑ S. 60–62, 68 f.
- Revolution von 1848/49 und ihr Scheitern ↑ S. 63–67

Imperialismus

- Imperialismustheorien ↑ S. 112 f.
- imperialistische Politik bis 1914 ↑ S. 100–103
- Imperialismus und Ausbruch des Ersten Weltkriegs ↑ S. 103 f.

Industrielle Revolution und soziale Frage

- Industrialisierung in England und Deutschland ↑ S. 72–75
- Arbeiterbewegung und soziale Frage ↑ S. 75–77
- Marxismus ↑ S. 78 f.

Deutsches Reich

- Etappen der Entstehung ↑ S. 81–87
- Verfassung als Ausdruck der Reichsgründung „von oben“ ↑ S. 88 f.
- innere Entwicklung ↑ S. 89–92
- Bündnispolitik Bismarcks ↑ S. 92 f.
- Ära Wilhelm II. ↑ S. 97–99

Phasen und Konfliktfelder des Nahostkonflikts ↑ S. 196–199

Europäische Einigung

- Etappen und Organe ↑ S. 199–201
- Erweiterungen und Vertiefung ↑ S. 202f.
- Verschuldungskrise ↑ S. 203

Menschenrechte

↑ S. 204f.

20. Jahrhundert

Was kann drankommen?*

Erster Weltkrieg

- Ursachen ↑ S. 103–105
- Verlauf ↑ S. 106–108
- Folgen ↑ S. 108f.
- Oktoberrevolution ↑ S. 114–117

Weimarer Republik

- Novemberrevolution ↑ S. 110f.
- Merkmale der unterschiedlichen Phasen, Weltwirtschaftskrise ↑ S. 119–129
- Präsidialkabinette ↑ S. 130–133
- Scheitern der Republik ↑ S. 133

Entkolonialisierung

- Unabhängigkeit französischer und britischer Kolonien ↑ S. 193–195
- Bewegung blockfreier Staaten ↑ S. 195f.

Deutsche Geschichte nach 1945

- Teilung Deutschlands als Grundlage und Ausdruck der Nachkriegsordnung ↑ S. 159–165
- innere Entwicklung von BRD und DDR ↑ S. 165–172
- innerdeutsche Beziehungen ↑ S. 167f., 174f.
- Vereinigungsprozess beider deutscher Staaten ↑ S. 173

Ost-West-Konflikt

- Entstehung und Phasen ↑ S. 177–185, 189f., 191f.
- Konfrontationen außerhalb Europas ↑ S. 185–188

Totalitarismus

- italienischer Faschismus ↑ S. 136, 138f.
- Diktatur Stalins ↑ S. 136, 139–141

Nationalsozialismus

- Etappen der Machtübernahme ↑ S. 133–135, 141f.
- Antisemitismus und Rassismus in der nationalsozialistischen Ideologie ↑ S. 143–147, 151–153
- Aufrüstung und Wirtschaft ↑ S. 148f.
- deutsche und internationale Außenpolitik, Zweiter Weltkrieg ↑ S. 149–151, 155–157

* In allen Bundesländern sind in der Sekundarstufe II das 19. und 20. Jh. verbindlicher Prüfungsstoff. In einigen werden – (meist) in der Jahrgangsstufe 11 – zusätzlich Themen aus Antike, Mittelalter und früher Neuzeit behandelt.

Aufklärung: Der Beginn der Moderne

- **Philosophen** prägen das Zeitalter, nicht Fürsten und Päpste.
- Es geht um das **Nachdenken**: „*Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!*“, fordert Immanuel Kant.
- Wer nachdenkt, sucht **Beweise**: Vernunft gilt als wichtiger als der Glaube!
- Idee der **Gewaltenteilung**, um Machtmissbrauch zu verhindern
- Der **Mensch** ist ein autonomes **Individuum** und hat ein Recht auf Freiheit, Selbstbestimmung und Eigentum.
- **Toleranzgedanke**: „*Jeder soll nach seiner Façon selig werden*“, beschließt der Preußenkönig Friedrich II. und gewährt Religionsfreiheit.

All diese Ideen stellen die mittelalterliche Gesellschaftsordnung, das sog. Gottesgnadentum, infrage. Der Absolutismus, der alle Menschen qua Geburt auf einen vorbestimmten Platz stellt, verliert dadurch seinen Rückhalt in der Bevölkerung. Schriftsteller greifen diese Gedanken auf, arbeiten sie in ihre Werke ein und sorgen so für Verbreitung. Damit legen die Philosophen der Aufklärung den Grundstein für all das, was heutzutage unsere Gesellschaft ausmacht: die Menschen- und die Kinderrechte, die Demokratie und ein Rechtssystem, das auf Gewaltenteilung beruht.

Die Englische Revolution

- Das **Adelsgeschlecht der Tudors** hatte im 16. Jh. den Aufstieg Englands zur Großmacht eingeleitet und die **anglikanische Kirche gegründet**.
- Auf die Tudors folgten die **Stuarts**, 1625 kommt mit **Karl I.** doch wieder ein Katholik auf den englischen Thron. Karl I. führt im Innern einen **Bürgerkrieg** mit Schottland, außenpolitisch einen Krieg mit Spanien. Er gerät dadurch in Geldnot. Als er den Krieg gegen Schottland verliert, ist sein Untergang besiegelt.
- Hinrichtung Karls I. (1649), danach regiert Oliver **Cromwell**, der die schottischen Truppen befehligte, England. Er experimentiert mit verschiedenen Verfassungen, regiert aber als Lord Protector. England ist kurzzeitig eine Republik.
- **Restauration der Monarchie**, deren Ansehen durch die Verluste im Bürgerkrieg jedoch geschwächt ist. Das Parlament nutzt diese Chance, verhandelt mit dem König und bewirkt das Inkrafttreten der **Habeas-Corpus-Akte**. Diese Bestimmung raubt dem Monarchen, der willkürliche Haft als ein Mittel zur Erpressung genutzt hatte, eine wesentliche Einnahmequelle und schwächt die Monarchie weiter.
- „**Glorious Revolution**“: Jakob II., der seinem Bruder Karl II. auf dem Thron gefolgt war, wird vom Parlament gestürzt. Doch bevor das Parlament Wilhelm III. von Oranien als neuen König einsetzt, begrenzt es dessen Macht und lässt sich in der **Bill of Rights 1689** seine Rechte garantieren.

Die Französische Revolution: **liberté, égalité, fraternité**

- Vorgeschichte: Frankreich war lange ein absolutistischer Staat, regiert u. a. von Ludwig XIV., genannt der Sonnenkönig. Merkmale des sog. **Ancien Régime** waren die absolutistische Monarchie, eine staatlich gelenkte Wirtschaft und eine Ständegesellschaft, die viel Ungleichheit mit sich brachte.
- Mit der Einberufung der Generalstände 1789 versucht Ludwig XVI., dem Volk weitere Steuerzahlungen aufzuerlegen. Vertreter von Gemeinden und Zünften bringen aber Beschwerden gegen die Regierung vor (*Cahiers de doléances*). Konsequenz: Eine verunsicherte Regierung trifft auf unzufriedene, hungernde Bürger, am 14. 7. 1789 kommt es zum **Sturm auf die Bastille**.
- In der Folge werden die **Menschen- und Bürgerrechte** erklärt, Frankreich bekommt eine **Verfassung**.
- Aus Angst vor einem eigenen Machtverlust rüsten einige europäische Fürsten zum Krieg gegen Frankreich – zwischen 1792 und 1807 werden nach außen **vier Koalitionskriege** geführt.
- Die innenpolitische Lage bleibt trotz der Siege gegen äußere Angreifer wechselhaft: Girondisten und Jakobiner bekämpfen sich gegenseitig. Diese Kämpfe enden erst, als General **Napoleon Bonaparte** mit einem Staatsstreich (9. 11. 1799) die Revolution für beendet erklärt.
- 1802 wurde Napoleon zum Konsul auf Lebenszeit ernannt. Seine Herrschaft bringt dem Volk den **Code civil**, eine zentralistische Regierung (Präfekturen) und eine innenpolitische Stabilisierung.

Napoleon und Deutschland

- Vorgeschichte: Der Herrschaftsbereich der römisch-deutschen Kaiser seit dem späten Mittelalter war als das **Heilige Römische Reich** bezeichnet worden. In den Jahren nach der Französischen Revolution hatte Frankreich auch gegen den römisch-deutschen Kaiser gekämpft, um die eigenen Staatsgrenzen zu sichern. Da die französischen Truppen siegreich waren, fielen die Gebiete des linken Rheinufers an Frankreich (**Frieden von Lunéville**).
- In der Folge legte der **Reichsdeputationshauptschluss** (1803) fest, wie die deutschen Fürsten, die Gebiete an Frankreich verloren hatten, entschädigt werden sollten (Säkularisierung, Mediatisierung).
- Die Gründung des **Rheinbunds** führte zur Abdankung des deutschen Kaisers Franz II. und damit zum Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation sowie zum weiteren Erstarben Napoleons (Frieden von Tilsit).
- Preußen, durch die **Niederlage von Jena und Auerstedt** geschwächt, kann sich den Einflüssen von außen nicht länger entziehen: Es kommt zu Reformen zum Wohle der Untertanen (Verwaltungsreformen, Gewerbefreiheit, Bildungsreform).
- **Völkerschlacht bei Leipzig** (1813): Um Napoleons weiteres Vordringen zu stoppen, verbündet sich Preußen mit Russland, Österreich, England und Schweden und beschert den französischen Truppen eine Niederlage. Napoleon muss als Kaiser abdanken.

Restauration und Revolution

- Vorgeschichte: Napoleon ist besiegt und lebt auf St. Helena im Exil. Die Fürsten, die vor den Revolutionen in Europa geherrscht haben, wollen ihre Macht wiedererlangen. Sie treffen sich
- auf dem **Wiener Kongress** (1814/15). Unter Vorsitz von Fürst Clemens von Metternich verhandeln England, Russland, Preußen und Österreich als Sieger der Kriege gegen Napoleon mit den europäischen Adelshäusern und legen nach einer Verhandlungsdauer von mehreren Monaten neue Landesgrenzen fest.
- Der **Deutsche Bund** entsteht: ein Staatenbund, der aus 34 souveränen Fürstentümern und vier Freien Städten besteht.
- Auch wenn durch die vom Wiener Kongress beschlossene **Restauration** alte Machtstrukturen wiederaufleben, bleiben die Errungenschaften der europäischen Revolutionen aus dem 18. Jh. (Verfassungen etc.). Im **Vormärz** leben liberale Gedanken wieder auf, auf dem Hambacher Fest wird der Ruf nach einem geeinten Deutschland laut, im März 1848 kommt es in Deutschland zu Unruhen und schließlich zur Revolution.
- Die **Nationalversammlung** gibt sich in der **Frankfurter Paulskirche** 1849 eine Verfassung – die erste demokratische Verfassung Deutschlands.

Die industrielle Revolution

- Technische Innovationen sorgen für viele Veränderungen: Beginn der Industrialisierung.
- 1834: Gründung des **Deutschen Zollvereins**
- 1848: „**Kommunistisches Manifest**“ (Marx/Engels)
- Aufstieg des Unternehmertums; Verstärkung infolge von Landflucht, Bevölkerungswachstum; es entsteht eine Schicht von abhängigen Lohnarbeitern, die zum Teil unter menschenunwürdigen Bedingungen schufteten. Das führt zum
- **Aufkommen einer Arbeiterbewegung** und ersten Lösungsansätzen der sozialen Frage, auch vonseiten der Kirchen.

Reichsgründung und Ära Bismarck

- **Otto von Bismarck** wird 1862 preußischer Ministerpräsident. Er ist ein geschickter, konservativer Politiker und bereit,
- **Kriege** zu führen (u. a. Deutsch-Dänischer Krieg, Preußisch-Österreichischer Krieg).
- In seine Amtszeit fallen u. a. eine **Heeresreform** (ab 1860),
- die **Gründung des Deutschen Reichs** 1871,
- das **Sozialistengesetz**, das alle sozialdemokratischen, sozialistischen oder kommunistischen Versammlungen sowie die Gewerkschaften und die Parteipresse verbot,
- sowie die **Einführung einer Sozialgesetzgebung** (Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung).

Wilhelm II., Imperialismus und Erster Weltkrieg

- Nach dem Ende des Deutsch-Französischen Krieges 1871 wurde das **Deutsche Kaiserreich** gegründet. 17 Jahre später wurde Wilhelm II. aus dem Haus der Hohenzollern Deutscher Kaiser. Otto von Bismarck blieb Reichskanzler.
- Deutschland wandelt sich vom Agrar- zum **Industriestaat**; als Folge gewinnen erfolgreiche Industrielle, Bankiers und Großkaufleute politischen Einfluss, die soziale Mobilität steigt.
- Kaiser Wilhelm II. betreibt eine aktive **Imperialismuspolitik**. Es geht um Machtgewinn und wirtschaftliche Vorteile für das Kaiserreich.
- 1914 kommt es zum **Ersten Weltkrieg**: Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers, Erzherzog Franz Ferdinand, und seiner Frau in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo stürzen Europa in eine Krise, die zum Weltkrieg führt.
- Der Erste Weltkrieg endet am 11. 11. 1918 mit dem **Waffenstillstand** in Compiègne, der auf dem 14-Punkte-Plan des amerikanischen Präsidenten Thomas Woodrow Wilson beruhte.
- **Novemberrevolution**: Das Deutsche Reich wandelt sich von einer konstitutionellen zu einer **parlamentarischen Demokratie**.

Russische Revolutionen

- Vorgeschichte: **Zar Nikolaus II.**, der dem Adelsgeschlecht der Romanow angehört, regiert das Russische Reich mit harter Hand. Zu Beginn des 20. Jh.s hungert und friert die Bevölkerung, das Heer stützt die Monarchie.
- 1914–1918: Russland ist in den Ersten Weltkrieg verwickelt, viele Menschen lassen ihr Leben für einen grausamen Regenten: Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung wächst. Im März 1917 kommt es zur **Meuterei der Petersburger Militärgarnison** und zum Rücktritt von Zar Nikolaus II.
- Lenin, dem Anführer der Bolschewiki (= radikal sozialistische Partei), gelingt es, das durch den Sturz des Zaren entstandene Machtvakuum auf sich zu ziehen. Es kommt zur **Oktoberrevolution**, die oft auch Novemberrevolution genannt wird, weil in Europa – anders als in Russland – der gregorianische Kalender gilt. Diese bereitet den Boden für die Diktatur der Bolschewiki.
- Die Oktoberrevolution bringt Lenin an die Macht und in den Kreml nach Moskau. Im Land aber kämpfen die Weißgardisten – eine Freiwilligenarmee, die verschiedene russische Kräfte vereint – gegen die **Rote Armee**. Dieser Bürgerkrieg dauert drei Jahre, 1920 siegt die Rote Armee. Russland wird zu einem kommunistischen Staat.

Weimarer Republik

- Deutschland geht aus dem Ersten Weltkrieg als Verlierer hervor und unterzeichnet 1919 den **Friedensvertrag von Versailles**. Dieser Vertrag verpflichtet Deutschland zu Gebietsabtretungen und legt Entschädigungszahlungen fest.
- Die **Republik**, die Philipp Scheidemann nach dem Ende des Ersten Weltkrieges in Deutschland ausgerufen hatte, erlebt Krisen zu Beginn, die bis zum Jahr 1923 andauern; Belastungen durch die Forderungen des Versailler Vertrags, **Spartakusaufstand** (wird niedergeschlagen), Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, weitere Wirren.
- Im Krisenjahr 1923 kommt es zur **Inflation** und zur Währungsreform.
- 1924–1929: „**Goldene Zwanziger**“: Phase der relativen Stabilität und Modernisierung der Gesellschaft
- 21. 10. 1929: **Schwarzer Freitag**; Kurssturz an der Börse in New York. Es kommt zu einer Weltwirtschaftskrise und dem Untergang der Weimarer Republik.
- 30. 1. 1933: **Hitler wird Reichskanzler**.

Diktaturen und Zweiter Weltkrieg

- Zunächst in Italien (ab November 1921), später in Russland, Deutschland und Spanien gelangen in den 1920er- und 1930er-Jahren in Europa faschistische Herrscher an die Macht.
- Von Deutschland aus kommt es unter Adolf Hitler zum Zweiten Weltkrieg (1939–1945). Nationalsozialismus und Judenverfolgung prägen die Geschehnisse Europas bis zum Kriegsende.

Deutschland nach 1945

- Nach **Kriegsende** (Sieg der Alliierten) wird auf mehreren Konferenzen die europäische Nachkriegsordnung beraten und festgelegt.
- Die Aufteilung Europas führt zu einer ideologischen Teilung: Die DDR wird gegründet, ein lang andauernder **Ost-West-Konflikt** beginnt und mündet in den Kalten Krieg.
- 1989: **Wiedervereinigung** Deutschlands und **Fall der Berliner Mauer**

Die Welt nach 1945

- **Ost-West-Konflikt**, auch Kalter Krieg genannt: Abschottung des Ostblocks vom Westen
- Teilung Koreas und **Koreakrieg**, **Kubakrise**, **Vietnamkrieg**
- Die **Gründung Israels** schafft im Nahen Osten einen Konflikt, der bis in die Gegenwart andauert.
- **Entkolonialisierung**: Der größte Teil der Kolonien erlangt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs seine Unabhängigkeit.
- Um den Wiederaufbau zu vereinfachen und zu beschleunigen, wurden in Europa verschiedene Verträge zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit geschlossen (Europäische Atomgemeinschaft, Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Europäische Wirtschaftsgemeinschaft), die 1993 in den **Vertrag von Maastricht** und die Gründung der Europäischen Union mündeten.

Die Entwicklung der Menschenrechte

- Philosophen haben schon in der Antike eine Geisteshaltung entwickelt, die das Menschsein universell definierte.
- Christliche Vorstellungen vom Umgang mit dem anderen haben im Laufe der Jahrhunderte unsere westliche Gesellschaft weiter geformt.
- Im Zeitalter der Aufklärung bekommt der Gedanke, dass der **Mensch** ein autonomes **Individuum** ist und ein Recht auf Freiheit, Selbstbestimmung und Eigentum hat, große gesellschaftliche Bedeutung.
- In der Folge vieler Revolutionen und anderer geschichtlicher Ereignisse (*Petition of Rights 1628, Habeas-Corpus-Akte 1679, Bill of Rights 1689, Unabhängigkeitserklärung der USA 1776, Erklärung der Menschenrechte in Frankreich 1789*) kommt es nach dem Zweiten Weltkrieg zur **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte** (1948).
- Nach der Französischen Revolution wird auch die Situation von Kindern politisches Thema: Ab dem 19. Jh. gibt es erste Verbote von Kinderarbeit und eine langsame Etablierung einer Schulpflicht.
- 1959: Verabschiedung einer Erklärung der Vereinten Nationen (UN) über die **Rechte des Kindes** (einstimmig, aber rechtlich unverbindlich)
- 2.9.1990: Kinderrechtskonvention (rechtlich verbindlich)

1 Die Aufklärung

Wichtige Personen

Philosophen

John Locke
(*1632, †1704)

Gewaltenteilung: Modell gegen Machtkonzentration und Willkürherrschaft durch einen absolutistischen Herrscher

Charles de Montesquieu
(*1689, †1755)

Voltaire
(*1694, †1778)

Vernunft als Maßstab des „aufgeklärten“ Fürsten

Jean-Jacques Rousseau
(*1712, †1778)

Freiheit des Einzelnen beruht auf der Entscheidung für das moralisch Richtige (Gesellschaftsvertrag)

Immanuel Kant
(*1724, †1804)

kategorischer Imperativ:
„Handle so, dass die Maxime
deines Willens jederzeit
zugleich als Prinzip einer
allgemeinen Gesetzgebung
gelten kann.“

„Aufgeklärte“ Monarchen

Friedrich II. von Preußen
(*1712, †1786, König 1740–1786)

„Der Herrscher ist der erste
Diener des Staates.“

Joseph II. von Österreich
(*1741, †1790,
Kaiser 1765–1790)

Toleranzpatent (1781): freie
Religionsausübung für
Protestanten und Katholiken

1.1 Eine geistige Revolution

1

Mittelalterliches Weltverständnis

Der Mensch ist in eine unveränderliche, weil gottgewollte, gesellschaftliche Ordnung hineingeboren (Ständegesellschaft, ↑ S. 39).

- Der Mensch wird geleitet von christlichem Glauben und Kirche.
- Geschichte ist die „Bühne“ für Gottes Plan.

Absolutismus

Im 17. und 18. Jh. in Europa verbreitete Herrschaftsform; der Monarch war das politische und gesellschaftliche Zentrum, von dem, als Gottesgnadentum, alle Macht ausging.

wichtiger Vertreter:

- Ludwig XIV. („Sonnenkönig“)

Merkmale:

- Herrscher ist nicht an die Gesetze gebunden,
- prunkvolle Hofhaltung, die den Adel an den Herrscher band,
- zentralistische Regierung und Verwaltung,
- stehendes Heer.

Aufklärung

Die Vernunft ist einziger Maßstab; der Mensch ist frei, zur Selbstbestimmung fähig und zum Guten veranlagt.

- Der Mensch ist ein autonomes Individuum.
- Geschichte ist vom Menschen der Vernunft gemäß zu gestalten.

Aufgeklärter Absolutismus

Einige Monarchen des 18. Jh.s milderten ihre absolutistische Herrschaftsweise durch die Aufnahme aufklärerischen Gedankenguts und erstrebten eine Steigerung des Wohls ihrer Untertanen.

wichtige Vertreter:

- Friedrich II. von Preußen
- Joseph II. von Österreich

Merkmale:

- Herrscher ist an die Gesetze gebunden,
- Reformen mit dem Ziel der Gleichbehandlung aller Untertanen,
- Einführung von Rechtsgleichheit.